

aufgeführt, wäre jedoch auch der jetzige Dom dem Einsturze unterlegen, wenn nicht der neu erwachte Sinn für Erhaltung der erhabenen Baudenkmale der Vorzeit 1828 die Regierung veranlaßt hätte, die nöthigen Ausbesserungen zu unternehmen, welche dem Dome eine noch lange Dauer versprechen. In der Vorhalle des Doms befinden sich zwei Monumente, die eiserne Tafel der Grabstätte des Bischofs Bartold von Landsbergen, deren kunstvolle Arbeit fast ganz schadlos erhalten ist, und der aus Eichenholz geschnitzte Bischofsstuhl, welcher ehemals neben dem Altare stand, ein Meisterstück an Erfindung und Ausführung, dessen Alter wahrscheinlich dem der Kirche selbst gleich kommt.

In der Domkirche selbst erblickt man noch drei andere Monumente; das eine enthält die Ueberreste zweier Bischöfe, Brüder und Herzöge aus dem braunschweig-lüneburgischen Hause, Söhne des Herzogs Heinrichs. Früher stand dies Denkmal auf dem Chore; bei der Verlegung mußte man die Särge öffnen, da fand man neben dem einbalsamirten Leichnam des einen außer mehreren kostbaren Zierrathen einen silbernen, vergoldeten Abendmahlskelch nebst Schlüssel von herrlicher Arbeit; in dem andern Sarge traf man nur einen messingenen Kelch. Diese Kostbarkeiten werden in der Sakristei aufbewahrt.

Einen großen Kunstwerth hat das Denkmal des letzten Bischofs von Verden, Philipp Sigismund, ebenfalls ein Herzog von Braunschweig-Lüneburg, das er sich selbst bei seinem Leben setzen ließ. Es enthielt früher sehr schöne Hauptfiguren von weißem Alabaster, allein dieselben waren so sehr verstümmelt, daß man sie von dem Denkmale abgenommen hat und in einer besondern Kammer bewahrt, um sie vor weiterer Zerstörung zu schützen. — Ein drittes Denkmal vom Jahre 1479 gibt uns Nachricht über den Fortschritt des damaligen Baues.

Die Kanzel ist modern; dagegen gehört der Altar mit seinem sehenswerthen Tabernakelschranke, welcher dem des Kölner Doms ähnelt, der mittelalterlichen Kunst an. Die Fenster sind mit Glasmalereien geziert.

81. Die Heilquellen zu Hiddingen.

In der Nähe von Verden befindet sich der Uhlenmüller Gesundbrunnen, welcher als Bad benutzt wird. Wichtiger sind die Heilquellen zu Hiddingen, denen die Lage zwischen Wals-